



Die Teilnehmer der gemeinsamen Sitzung des Industrie- sowie des Energie- und Umweltausschusses.

Gemeinsame Herbstsitzung des Industriausschusses und des Energie- und Umweltausschusses in Hohentengen

## Industrieperspektive, Konjunktur, Energiewirtschaft

Auf Einladung der Vorsitzenden des Energie- und Umweltausschusses, Lucia Rehm, und des Industriausschusses, Dietmar Kühne, fand erstmalig eine gemeinsame Herbstsitzung beider Ausschüsse statt. Auf der Agenda standen die Themen „Industrieperspektive“, „aktuelle Konjunkturlage“ sowie „Weiterentwicklung der Energiewirtschaft“. Themen, die für die Mitglieder beider Ausschüsse von großer Bedeutung sind.

In die Ausschusssitzungen werden regelmäßig Experten zu aktuellen Themen eingeladen, diesmal war Michaela Voß vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau aus Stuttgart zu Gast. Sie berichtete über die im Jahr 2015 veröffentlichte Industrieperspektive 2025 des Landes Baden-Württemberg. Die von der Vorgängerregierung gestartete Initiative wird auch unter der jetzigen Landesregierung weitergeführt. Die im Rahmen der dialogorientierten Wirtschaftspolitik entwickelte Industrieperspektive soll die Basis für die Industriepolitik in Baden-Württemberg sein. Der damit geschaf-

fene Handlungsrahmen soll in den kommenden Jahren mit konkreten Aktivitäten ausgefüllt werden. Die folgenden Handlungsfelder sind dabei: Fachkräfte nachhaltig für Industrie gewinnen, Innovation und Gründung inspirieren, Industriestandort attraktiv gestalten, Industrie den Menschen näher bringen.

Im Anschluss an den Vortrag von Michaela Voß, entstand eine lebhafte Diskussion über die Inhalte und geplanten Maßnahmen sowie die nicht deutlich erkennbare industriefördernde Politik der Landesregierung. Alexander Graf von der IHK präsentierte die Ergebnisse der Herbst-Konjunkturumfrage und zog als Fazit, dass die aktuelle Geschäftslage der Industrieunternehmen großteils gut ist. In ihren Geschäftserwartungen gehen die meisten Unternehmen für die kommenden Monate jedoch von keinem nennenswerten weiteren Wachstum aus.

Sunita Patel von der IHK präsentierte die Ergebnisse der aktualisierten KIT-Studie „Die Weiterentwicklung der Energiewirtschaft in Baden-Württemberg bis 2025“ und fasste zusammen, dass die Energiewende die Wettbewerbsfähigkeit immer noch negativ beeinflusst und die energiepolitischen Maßnahmen stärker auf die Auswirkungen auf den Industriestandort fokussiert werden müssen. Ein weiteres Highlight der Sitzung war der Vortrag von Günter Ebi „Vom erfolgreichen Industrieunternehmer zum erfolgreichen >

- › Biolandwirt – gleicher Managementansatz oder 100-prozentige Kehrtwende?“. Ebi hatte 1994 die Firma Sensoplan in Hohentengen gegründet und im Jahr 2010 an General Electric verkauft. Seit 2013 ist er in der Bio-Landwirtschaft tätig. Fleischproduktion, Obstanbau mit Obstbrennerei und zukünftig auch Weinanbau sind Standbeine des Schlosshofes. Seine Motivation für seinen beruflichen Werdegang skizzierte Ebi in einem spannenden Vortrag. Im Rahmen der Sitzung wurden von Dietmar Kühne, in seiner Funktion als Vizepräsident der IHK, und von Lucia Rehm als Vorsitzender des Energie- und Umweltausschusses zwei langjährige Mitglieder aus den Ausschüssen mit Dank verabschiedet. Michael Hohner, Firma Constellium Singen GmbH, war seit 1998 in beiden Ausschüssen aktives Mitglied. Peter Leifgen, Firma Lhoist Kalkproduktionsgesellschaft Istein GmbH, war seit 2008 im Energie- und Umweltausschuss ehrenamtlich tätig. Dietmar Kühne betonte, dass die Ausschusstätigkeit keine Selbstverständlichkeit ist und eine Organisation wie die IHK nur funktionieren kann, wenn sich Unternehmer wie auch Mitarbeiter der Unternehmen ehrenamtlich engagieren. sp/ag

# INHALT

- › **17 Herbstsitzung**  
zwei IHK-Ausschüsse tagten gemeinsam
- 18 Verleihung Wirtschaftsmedaille**  
Arzner und Pfundner wurden ausgezeichnet
- 19 Ball der Wirtschaft**  
Neue Location Bodenseeforum kam gut an
- 21 Ausbildungsbotschafter**  
Erfolgreiches Projekt besteht seit fünf Jahren
- 22 Aufstiegsfortbildungen**  
Absolventen im IHK-Bildungszentrum Schopfheim geehrt
- 23 GlobalConnect**  
Die Welt der Außenwirtschaft zu Gast in Stuttgart
- 27 „Profile“**  
Die Energiedienst Holding lud interessierte Unternehmen ein
- 32 Lehrgänge und Seminare der IHK**

## Verleihung der Wirtschaftsmedaille

### Arzner und Pfundner ausgezeichnet



**A**nfang November wurden die Wirtschaftsmedaillen des Landes Baden-Württemberg verliehen (siehe auch Seite 12). Das Bild zeigt die beiden Ausgezeichneten aus dem Bezirk der IHK Hochrhein-Bodensee, Hartmut Arzner (links) und Hagen Pfundner (Zweiter von rechts) mit Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und IHK-Ehrenpräsident Kurt Grieshaber.

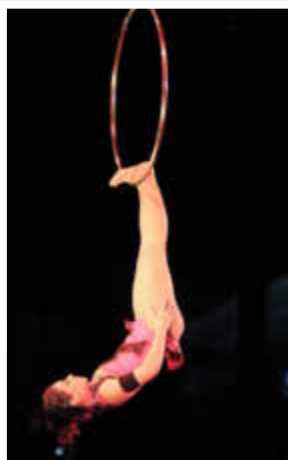


### 13. Ball der Wirtschaft

# Neue Location

**P**remiere: Der 13. Ball der Wirtschaft ging am 5. November im nigel-nagel-neuen Bodenseeforum über die Bühne. Es war damit die erste Gala-Veranstaltung in der spektakulären Event-Location unter der neuen IHK. Der Ball rollte damit wieder einmal in eine neue Location und diesmal ins Bodenseeforum, direkt nach den Eröffnungsfeiern der neuen Kongress- und Konzerthalle von Konstanz. Die Neugier war dementsprechend groß – denn, wie so oft beim Ball der Wirtschaft war die Location der Stargast. Die Wirtschaftsjuvenoren Konstanz-Hegau organisieren das Event traditionell gemeinsam mit der IHK. Die Nähe ist dabei nicht nur räumlich gewollt. Das neunköpfige Team zauberte dieses Jahr erneut ein tolles Programm, denn das großzügige Platzangebot ließ so einiges zu: Erstmals performten Akrobaten des Europa-Park den Abend über – das kam großartig an. Auch Hauptsponsor Gohm ließ sich neben der Luxus-Auto-Präsentation etwas einfallen und so fuhren eigens zwei Maserati-Werks-Test-Fahrer interessierte Gäste durch die Landschaft und zeigten, was „in ihnen steckt“. Der neue Sponsor Riegel begleitete die Veranstaltung mit einer Magnumflaschen-Verkostung. Die Firma Moonlight International, die mit ihren Leuchtmotoren seit letztem Jahr zum stimmungsvollen Ambiente des Balls beiträgt, hat in diesem Jahr sogar drei exklusive Unikate aus ihrer Kollektion unter den Gästen verlost. Klassiker, wie das Casino-Bregenz mit Black-Jack und Roulette-Tisch, Starfriseur Isayo aus Überlingen und die Zigarrenrollerin in der Villiger-Lounge waren wie immer Anziehungspunkte. Die Live-Musik mit der 14-köpfigen Tanz-Combo „One & Six Symphonic Strings“ begeisterte und bis morgens wurde in der Club-Lounge mit DJ und der 47° Cocktail-Bar gefeiert. Knapp 500 Gäste aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik waren zugegen, um in diesem exklusiven Rahmen Networking zu betreiben: Junge Unternehmer trafen etablierte Macher beim Roulette, Wirtschaftsbosse standen mit Politikern am Dessertbuffet, zwangloses Kennenlernen an der Bar oder in der Zigarrenlounge – ein exklusives Networking im unvergleichlichen Ambiente. **ho**

Hier einige Impressionen – weitere Bilder finden sich im Internet unter [www.ball-der-wirtschaft.info](http://www.ball-der-wirtschaft.info)



## Fewe Feinstdrehteile feierte 60-jähriges Bestehen „Wir drehen in die Zukunft“

**E**nde. September lud die Fewe Feinstdrehteile GmbH in Haltingen zu einem Tag der Begegnung ein. Anlass war das 60. Firmenjubiläum. 1956 wurde der Betrieb als spezieller Zulieferer für die Uhrenindustrie in einer Garage gegründet. Ein Jahr später übernahm Otto Reinacher die Geschäftsführung und wurde anschließend auch zum Gesellschafter. Es folgte die Umbenennung in Feinstdrehteile GmbH. 1961 stieg Gerold Bernhard in das Produktionsteam mit ein und wurde später ebenfalls Gesellschafter und Geschäftsführer. Heute, 60 Jahre später, führen Doris Reinacher und Detlef Weller gemeinsam das Unternehmen. Seit 2007 ist die Doppelspitze tätig, Gerold Bernhard unterstützt sie noch als Seniorchef. Während der Begrüßung betonte Doris Reinacher immer wieder den Faktor Menschlichkeit und bezeichnet ihre Mitarbeiter stets als Fewe-Mannschaft und -Frauschaft. „Die 27 Mitarbeiter geben der Fewe ein Gesicht“ würdigt Doris Reinacher das Engagement ihrer Mannschaft und zitiert anschließend Alfred Herrhausen, einen ehemaligen Vorstandssprecher der Deutschen Bank: „Ohne Wirtschaftlichkeit schaffen wir es nicht, ohne Menschlichkeit ertragen wir es nicht“.

Alexander Graf von der IHK Hochrhein-Bodensee bezeichnete in seinem Grußwort die Fewe Feinstdrehteile GmbH als Traditionsbetrieb, der seiner Verantwortung gegenüber den Angestellten und den Kunden mehr als gerecht wird. Und bedankte sich abschließend bei Doris Reinacher für ihr Engagement, welches sie seit 2014 als Vollversammlungsmitglied der IHK entgegenbringt. Es folgte ein Impulsvortrag von dem Autor und Unternehmensberater Johannes Czwalina zum Thema „Erfolgsfaktor Menschlichkeit“.

Getreu dem Motto „Tag der Begegnung“ starteten im Anschluss an den Impulsvortrag die Betriebsführungen in kleinen Gruppen. Die Fewe Feinstdrehteile



Alexander Graf übergibt Doris Reinacher und Detlef Weller die Urkunde zum 60-jährigen Bestehen der Firma.

GmbH ist, wie es der Name schon sagt, auf Feinstdrehteile und Präzisionsteile spezialisiert. Die Teile werden von Langdrehautomaten aus Werkstoffen wie beispielsweise Stahl oder Aluminium gefertigt und können anschließend weiterverarbeitet oder veredelt werden. Der Produktionsprozess wird den Wünschen der Kunden angepasst. Das kleinste Teil, das gefertigt wird, hat einen Durchmesser von unter einem Millimeter und man braucht eine Lupe, um es erkennen zu können. Das Besondere ist außerdem, dass Fewe alle Aufträge von einer Stückzahl von eins bis nach oben hin offen annehmen und produzieren kann.

lk

— ANZEIGE —



## Auszubildende präsentieren Jugendlichen ihren Beruf

# Fünf Jahre Projekt „Ausbildungsbotschafter“

Seit fünf Jahren haben Schüler die Möglichkeit, die duale Ausbildung anders kennenzulernen. Sogenannte Ausbildungsbotschafter präsentieren ihren Beruf in Schulklassen auf Augenhöhe. Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren, die sich selbst in der Ausbildung befinden, haben in den vergangenen fünf Projektjahren für ihr Berufsbild und die betriebliche Ausbildung in den Schulen der Region geworben. Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee stellten bereits mehr als 200 Ausbildungsbotschafter aus rund 60 Berufen ihre Ausbildung vor. Über 500 Schuleinsätze in 71 Schulen konnten bereits organisiert werden. Dabei wurden mehr als 11.000 Schüler erreicht.

Die Frage, ob ein Studium oder eine Ausbildung die richtige Wahl ist, beschäftigt viele Schüler. Die Ausbildungsbotschafter können durch ihre authentische Darstellung des jeweiligen Ausbildungsberufs dieser Unsicherheit entgegenwirken. So kann die Entscheidung für eine duale Ausbildung leichter fallen. Durch die Praxiserfahrung und den geringen Altersunterschieden fühlen sich die Schüler ehrlich und kompetent beraten.

Julia Kiene ist Ausbildungsbotschafterin und weiß, wie schwierig es sein kann nach der Schule die richtige Entscheidung für die eigene berufliche Zukunft zu treffen. „Ich bin Ausbildungsbotschafterin, weil ich es wichtig finde, die Schüler über ihre Möglichkeiten nach dem Schulabschluss zu informieren. Es gibt so viele verschiedene Ausbildungsberufe und den Richtigen zu finden ist nicht leicht. Ich möchte den Schülern helfen einen kleinen Einblick in meinen Ausbildungsberuf zu gewinnen und Fragen zu beantworten, die man einem Erwachsenen oder gar bei einem Vorstellungsgespräch nicht stellen möchte.“ Julia hat mit einer Ausbildung zur Industriekaufrau bei Takeda für sich die richtige Wahl getroffen. Die Ausbildungsbotschafter helfen mit ihrem Einsatz nicht nur anderen Schülern, sondern profitieren auch selbst davon, weiß Claudia Radfelder, Ausbildungsleiterin bei Bayer am Standort Grenzach: „In der Funktion des Ausbildungsbotschafters sammeln unsere Azubis wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse für ihre persönliche Entwicklung und stärken ihre Fähigkeiten in Selbstorganisation, Moderation, Präsentation und allgemeinem Auftreten. Ausbildungsbotschafter zu



Die Projektkoordinatorin Luisa Greif, die Geschäftsführerin Ausbildung Alexandra Thoß und Claudius Marx, Hauptgeschäftsführer der IHK, freuen sich über fünf erfolgreiche Jahre.

sein bedeutet für die Azubis auch entgegengebrachte Wertschätzung und Vertrauen für diese Aufgabe zu erhalten.“

Das Projekt wurde im Juni 2013 mit dem bundesweiten Bildungspreis „Ideen für die Bildungsrepublik“ ausgezeichnet. Die Leitstelle der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderten Landesinitiative „Ausbildungsbotschafter“ ist beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag angesiedelt. Weitere Partner der Initiative sind der Baden-Württembergische Handwerkstag, die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. und der Deutsche Gewerkschaftsbund Baden-Württemberg. ai/lk

## Entwicklungsperspektive für künftige Fach- und Führungskräfte der Handelsbranche

# IHK Handelsfachwirt in einem Jahr

Die Zahl der Schulabsolventen geht dramatisch zurück. Der Wettbewerb um Fachkräfte verschärft sich. Vor allem die Handelsunternehmen in der Region suchen nach Lösungen, talentierte junge Menschen zu finden und an das Unternehmen zu binden. Erfolgsfaktoren für die Unternehmen sind: Marketing für die Ausbildung und Entwicklungsperspektiven für künftige Fach- und Führungskräfte. Leistungsstarke Schulabsolventen oder Studienabbrecher müssen mit neuen Modellen angesprochen werden. Hier unterstützt die IHK Hochrhein-Bodensee die Unternehmen mit einem neuen Qualifizierungsangebot. Innerhalb nur eines Jahres kann der Weiterbildungsabschluss zum Handelsfachwirt – eine anspruchsvolle IHK-Weiterbildung auf Bachelor-Niveau – abgeschlossen werden. Die Weiterbildung befähigt dazu, eigenständig und verantwortlich Aufgaben der Planung, Führung, Organisation, Steuerung, einschließlich der Durchführung und Kont-

rolle wahrzunehmen. Dazu gehören das Analysieren und Beurteilen der Auswirkungen handelsrelevanter Marktentwicklungen sowie das Erarbeiten und Umsetzen kundenorientierter und wirtschaftlicher Konzepte der Sortimentsgestaltung, Warenbeschaffung und Logistik. Die Inhalte werden anwendungsbezogen im Lehrgang vermittelt, an vorhandene Kenntnisse und praktische Erfahrungen wird angeknüpft. Mit dem Qualifizierungsangebot der IHK können Unternehmen ihren leistungsstarken Auszubildenden oder Mitarbeitern Karriereperspektiven bieten und somit dem zukünftigen Fachkräftebedarf durch Nachwuchssicherung entgegensteuern. Der Lehrgang beginnt **am 13. Februar 2017** und findet bei der IHK Konstanz statt. mr

**i** Michaela Rennhak, Tel. 07531 2860-134,  
Michaela.rennhak@konstanz.ihk.de

Urkundenübergabe im IHK-Bildungszentrum in Schopfheim

# Fleißige Absolventen von Aufstiegsfortbildungen

In einem Festakt Ende Oktober erhielten über 100 Absolventen ihre Urkunde. Die Absolventen haben ihre Weiterbildungsprüfungen zum Industriemeister, Fachwirt, Betriebswirt und Technischen Betriebswirt sowie zum Berufspädagogen erfolgreich bestanden. Sie hatten ihre Weiterbildung über einen Zeitraum von zumeist zwei Jahren berufsbegleitend absolviert und ihre Freizeit investiert, um beruflich voran zu kommen. Die Feierlichkeiten fanden im IHK-Bildungszentrum in Schopfheim statt.

Johanna Speckmayer, Geschäftsführerin der Weiterbildung der IHK, würdigte dieses außerordentliche Engagement der Teilnehmer. Sie sei sich sicher, dass Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und der Wille zum Erfolg auch von den Unternehmen geschätzt und honoriert würden. Das erlernte Wissen verglich sie in ihrer Rede mit einem Werkzeugkoffer, in dem nun viele effiziente Tools liegen und nur darauf warten würden, in den Unternehmen zum Einsatz gebracht zu werden. Dann ließe der Return on Invest nicht lange auf sich warten. Mit ihrer Weiterbildung bauen die Absolventen nicht nur ihr berufliches Know-how aus und erwerben Führungskompetenzen, sie werden zu genau den stark gesuchten Fachkräften, die die Wirtschaft in unserer Region benötigt. Eine Studie des Dachverbandes der Industrie- und Handelskammern (DIHK), bestätigt in einer Befragung von über 10.000 Absolventen



deutschlandweit diese Einschätzung. Danach geben 63 Prozent der Befragten an, dass sie noch im ersten Jahr nach der bestandenen Prüfung davon profitieren, und das sowohl finanziell, als auch durch eine höhere Position. Der Deutsche Qualifikationsrahmen siedelt die IHK-Weiterbildungsabschlüsse zum Meis-

ter und Fachwirt auf dem Bachelor-Niveau an. Und auch die Praxis zeigt, dass beruflich und akademisch qualifizierte oft vergleichbaren Einkommens- und Karriereperspektiven haben. Auf die über 100 glücklichen Absolventen wartet also eine erfolgreiche Zukunft. js

Seminarreihe Wirtschaftsrecht für Unternehmer

## Das Veranstaltungsprogramm 2017

Das deutsche Rechtssystem wird – auch unter dem Einfluss der europäischen Entwicklungen – immer komplexer. Richtige unternehmerische Entscheidungen stehen und fallen damit, dass Vorgaben aus unterschiedlichen Rechtsgebieten berücksichtigt werden. Der Unternehmer ist deshalb mehr und mehr auf kompetente Beratung durch Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater angewiesen. Unser Seminarzyklus vermittelt das erforderliche Basiswissen, um die unternehmerischen Zielsetzungen klar formulieren und alternative Gestaltungsmöglichkeiten problemlos diskutieren zu können. Unsere Referenten wählen wir nach dem Kriterium aus, dass sie in den jeweiligen Themenbereichen über ein breites Erfahrungswissen verfügen. tv

15./16. Februar 2017	Arbeitsrecht 4.0
14./16. März 2017	Arbeitsrecht INTENSIV 1
21./23. März 2017	Ich bin eine Marke!
4./5. April 2017	Datenschutz im Unternehmen – Sicherer Umgang mit personenbezogenen Daten im Betrieb
9./11. Mai 2017	So komme ich zu meinem Geld! Aktives Forderungsmanagement
12./20. Juli 2017	Arbeitsrecht INTENSIV 2
10./12. Oktober 2017	Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen D/EU-CH
24./26. Oktober 2017	Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Dienstleistungen D/EU-CH
14./16. November 2017	Update Arbeitsrecht
21./23. November 2017	Update Steuerrecht

Die Welt der Außenwirtschaft zu Gast in Stuttgart

# GlobalConnect 2016

An zwei Messetagen vereinte die GlobalConnect das gesamte Außenwirtschafts-Know-how an einem Ort: Ausstellung und Beratung durch Branchenexperten, zahlreiche Fachvorträge, individuelle Gespräche mit Vertretern der deutschen Auslandshandelskammern (AHK), sowie eine Kooperationsbörse zur Vernetzung mit anderen exportaktiven Firmen. Sowohl der Global Player, als auch kleinere Unternehmen, die im Ausland aktiv werden möchten, waren dabei.

Das bereits fünfte Treffen der international tätigen Akteure wurde durch das Enterprise Europe Network (EEN), dem auch die IHK Hochrhein-Bodensee als Partner zugehört, organisiert. Die IHK Hochrhein-Bodensee präsentierte sich auf der Messe in Stuttgart zusammen mit den Baden-Württembergischen IHKs, den Auslandshandelskammern und dem Handwerk International mit einem gemeinsamen Stand.

Neben MdL Katrin Schütz, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium und MdB Iris

Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, sprach auch Günther Oettinger, EU-Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, auf der bundesweit größten Messe ihrer Art mit über 3.000 Besuchern.

An den zwei Messetagen konnten Themen wie: „Brexit und die Folgen“, „Thailand as A Gateway to ASEAN“ und das Wirtschaftsforum Naher und Mittlerer Osten/Nordafrika mit den Landes- sowie Branchenexperten besprochen und diskutiert werden. Fragen zum Zoll und Export beantworten unter anderem die Experten von der ALS Customs Services GmbH aus Weil am Rhein, die mit



Von links: Uwe Böhm (IHK), Michael Fedderke und Reiner Ratz (ALS Customs Services GmbH), Monika Platkova und Mariana Weber (IHK).

einem eigenen Stand auf der Messe vertreten waren. „Hier trifft sich ein ausgewiesenes Fachpublikum“, bestätigte Michael Fedderke, Vertriebsleiter bei ALS. **bö/mp**

## Anrufer geben sich als Kooperationspartner aus

# Thüga Energie warnt vor unseriösen Anrufern


Die Thüga Energie warnt vor betrügerischen Telefonanrufen, nachdem sie in den vergangenen Tagen von ihren Kunden vermehrt Hinweise auf solche Anrufe erhalten hat. Die Anrufer versuchen, telefonisch an persönliche Informationen von Bürgern zu gelangen, um Energielieferungsverträge zu verkaufen. Sie geben vor, mit der Thüga Energie zu kooperieren und arbeiten mit weiteren falschen Behauptungen, beispielsweise hinsichtlich der Strom- und Gaspreise.

„Unerwünschte telefonische Werbung ist gesetzlich verboten. Daran erkennt man, dass diese Anrufer unseriös arbeiten“, erklärt Thüga-Energie-Geschäftsführer Dr. Markus Spitz. Die Anrufer drängen darauf, am Telefon einen neuen Vertrag abzuschließen, dessen Vertragsbedingungen in diesem Moment nicht bekannt sind. „Wir raten dringend davon ab, am Telefon oder an der Haustüre persönliche Informationen weiterzugeben oder Verträge abzuschließen“, so Spitz weiter.

Verträge, die am Telefon geschlossen wurden, können übrigens ebenso wie Haustürgeschäfte innerhalb von 14 Tagen widerrufen werden. Diese Frist ist gesetzlich vorgeschrieben. Mehr Infos und Unterstützung erhalten Betroffene telefonisch oder persönlich im Kundencenter der Thüga Energie.

### Verdächtige Vorfälle melden

Verbraucher können Verstöße wegen unerlaubter Telefonwerbung direkt bei der Bundesnetzagentur unter [www.bnetza.de](http://www.bnetza.de) melden. Die Thüga Energie nimmt telefonisch sachdienliche Hinweise über solche Vorfälle entgegen. Wichtig ist hierbei, dass der Kunde Name und Rufnummer des Anrufers sowie Datum und Uhrzeit des Anrufs nennen kann. pr

 RegioCenter Hegau-Bodensee  
Telefon: 0800/80 80-5555, kostenfrei



### Öffnungszeiten

Die IHK hat montags bis donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 15 Uhr geöffnet. Das Info- und Servicecenter ist montags bis donnerstags durchgehend von 8 bis 17 Uhr, freitags von 8 bis 16 Uhr besetzt.



Veranstaltung der Wirtschaftsjuvenen Hochrhein und der IHK

## Jörg Hieber zu „50 Jahre Hieber ... und was dann?“

Mit Jörg Hieber sprach eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus der Handelsbranche bei der traditionellen gemeinsamen Jahresveranstaltung der Wirtschaftsjuvenen Hochrhein und der IHK Hochrhein-Bodensee. IHK-Vizepräsident Stephan Karl Schultze beglückwünschte den Vorsitzenden der Wirtschaftsjuvenen, Holger Krause, zu seiner Wahl des Referenten, Jörg Hieber, anlässlich des 50-jährigen Bestehens von der Firma Hieber.

Gegründet in Steinen mit 50 Quadratmeter Verkaufsfläche sind die Hieber Frische Center heute in der Region mit 12 Märkten mit über 23.000 Quadratmeter Verkaufsfläche vertreten. Aus dem Auf und Ab während seiner Karriere berichtete der 78-jährige Unternehmer vor einem großen Publikum mit über 80 Gästen in unterhaltsamer und eindrücklicher Art und sieht die Edeka-Gruppe, die sich aus selbstständigen Einzelhändlern organisiert, als „Robin Hood gegen die großen Handelsketten“. Im heutigen Preiskampf könnten die kleineren Lebensmittelmärkte ohne diese Struktur nicht bestehen, so Hieber. Neben

der Qualität und Darbietung der Waren ist das Einkaufserlebnis mit guter Beratung ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal.

Dazu braucht es gute und qualifizierte Mitarbeiter, betonte Hieber. Hieber ist mit über 90 Auszubildenden auch der größte Ausbildungsbetrieb im

Handel in der Region. Furore machte Hieber auch mit der erfolgreichen Anwerbung von fast 30 Auszubildenden aus Barcelona – ein sozialer Beitrag für das von hoher Jugendarbeitslosigkeit gebeutelte Spanien. Aber auch neue Themen wie Online-Handel und E-Commerce sprach er an. Da wird sich in Zukunft sicher noch einiges tun, dem sich



Von links: Uwe Böhm, Stephan Karl Schultze, Jörg Hieber und Holger Krause.

auch der Lebensmittelhandel nicht verschließen könne, aber das Einkaufserlebnis mit der Emotionalität mit frischer Ware und regionaler Herkunft der Ware bleiben wichtig, ist sich Jörg Hieber sicher. **bö**

(siehe auch „Köpfe des Monats“, Seite 14)

## Unternehmensbesuchsprogramm „Profile“

# Die Energiedienst Holding AG lud ein

**N**eue Ideen braucht jedes Unternehmen. Nur im Normalfall fallen diese nicht vom Himmel oder entstehen gar durch Befehl. Studien haben mittlerweile ergeben, dass viele Ideen vor allem entstehen, wenn man sich mit anderen, auch Branchenfremden austauscht, miteinander kommuniziert, spricht, an Arbeitskreisen oder ähnlichen Gesprächsforen teilnimmt. Das Unternehmensbesuchsprogramm Profile der baden-württembergischen IHKs ist ein solches Forum. Es geht dabei darum, von einem Unternehmen modernste Produktions-, Forschungs- oder Organisationsmethoden in ihrer praktischen Umsetzung kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen zu stärken. In diesem Jahr öffnete am 18. Oktober die in Rheinfelden ansässige Energiedienst Holding AG ihre Pforten und lud interessierte Firmen aus ganz Baden-Württemberg zum Erfahrungsaustausch ein.

Das Unternehmen erzeugt ausschließlich Ökostrom und vertreibt Strom und Gas. Zudem bietet die Unternehmensgruppe Produkte und Dienstleistungen für Wärme sowie für dezentrale Erzeugung an. Zu den regionalen und überregionalen Kunden gehören rund 250.000 Privat- und Gewerbekunden, rund 19.000 Geschäftskunden und 46 weiterverteilende kommunale Kunden. Rund 9,4 Milliarden Kilowattstunden Strom wurden 2015 verkauft. Im Netzgebiet der ED Netze GmbH leben rund 760.000 Menschen, die mit Energie versorgt werden. Die gesamte Energiedienst-Gruppe beschäftigt rund 840 Mitarbeiter, davon sind 42 Auszubildende. Zur Energiedienst Holding AG gehören die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die NaturEnergie AG, die EnAlpin AG im Wallis sowie die Tritec AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Karlsruhe.

Irene Knauber, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG, und Claudia Frenzel, Leiterin Umweltmanagement, erläuterten im Rahmen der Profile-Veranstaltung, dass beim Unternehmen Energiedienst das Thema Nachhaltigkeit weit über die reine Erzeugung von Ökostrom oder den verschiedenen Ökologemaßnahmen bei den Wasserkraftwerken hinausgeht. „Seit Gründung der Ökostrommarke NaturEnergie 1998 arbeiten wir konsequent an unserem ökologischen Profil“, so Irene Knauber. „Damals waren wir einer der ersten Ökostromanbieter auf dem deutschen Markt. Seitdem stehen für uns Produktion und unternehmerisches Handeln im Einklang mit der Natur sehr weit oben.“ Claudia Frenzel ergänzt: „Unser operativer Alltag ist nachhaltig. Wir haben beispielsweise ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem und nehmen unsere soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern sehr ernst. Unter Nachhaltigkeit verstehen wir auch, einen Beitrag für unsere Region zu leisten. Schulen, Kommunen, regionale Unternehmen und andere Teile der Gesellschaft profitieren von unserem Engagement.“ Die Präsentationen und der anschließende Betriebsrundgang führten dazu, dass die anwesenden Teilnehmer lebhaft Diskussion miteinander führten. Am Schluss der Veranstaltung zog der eine oder andere Unternehmer Bilanz und meinte, neue Denkanstöße für das eigene Unternehmen erhalten zu haben. Und genau das ist das eigentliche Ziel einer Profile-Veranstaltung.

al/sp



Der Energiedienst lud interessierte Unternehmen aus ganz Baden-Württemberg zu einem Erfahrungsaustausch im Rahmen der IHK-Profile-Veranstaltungsreihe nach Rheinfelden ein.

## Deutsch-Schweizer Veranstaltung

# Wirtschaft trifft Zoll

**D**ie Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee organisiert für ihre Mitgliedsunternehmen und alle Interessierten das Forum „Wirtschaft trifft Zoll“, das mit Unterstützung der deutschen und schweizerischen Zollbehörden aus der Region durchgeführt wird. Das Forum besteht aus einer Vortragsveranstaltung und anschließendem Lunch-Talk.

Zu Beginn werden die Zollverwaltungen in Kurzvorträgen zu aktuellen Entwicklungen im Zollrecht informieren und einen Ausblick auf Neues in 2017 geben. Insbesondere die Strukturreform, neue Zuständigkeiten

und erste Erfahrungen zur Einführung des Unionszollkodex UZK stehen auf dem Programm.

Der anschließende Lunch-Talk bietet Gelegenheit zum Dialog zwischen den Unternehmen und den Vertretern der regionalen Zollbehörden. Die Teilnehmer können firmenspezifische Fragen rund um die Zollabwicklung, eventuelle Zollprobleme und mögliche Optimierungen individuell besprechen. Die Veranstaltung wird im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Enterprise Europe Network angeboten und ist kostenfrei.

Das Forum findet am **13. Dezember** in der IHK in Schopfheim von 9 Uhr bis circa 13 Uhr statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Informationen mit Anmeldeöglichkeit zu der Veranstaltung finden sich auf der Internetseite [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de).

hs

**i** Birgit Hasel, Tel.: 07622 3907-234  
birgit.hasel@konstanz.ihk.de



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Links: Anfang November erhielt Melissa Keller bei der Verleihung in Zürich ihr Zertifikat. Mit dabei waren Petra Böttcher (rechts), Projektleitung x-change bei der IHK und Raimund Kegel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer bei der Handwerkskammer Konstanz. Rechts: Melissa vor dem Schloss Schönbrunn in Wien.



## Austausch zwischen Deutschland und Österreich

# Mit „x-change“ nach Wien

**N**icht nur England und Spanien sind beliebt, auch in der hiesigen Region findet ein reger Austausch statt. Das Projekt „x-change“ steht für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien und Frankreich. Ein Vorteil ist, dass nicht zwingend eine Fremdsprache erforderlich ist. Zudem können der Zeitraum, die Inhalte des Praktikums und der Betrieb frei gewählt werden.

Melissa Keller macht eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK und hat an dem Projekt „x-change“ teilgenommen. Sie absolvierte für drei Wochen ein Auslandspraktikum in Wien. Im Gespräch erzählt sie, wie sehr sie sich auf das Praktikum gefreut hat. „Ich bin sehr froh, dass ich ein Auslandspraktikum absolviert habe und diese Erfahrung machen durfte. Ich konnte es kaum erwarten bis es soweit war.“ Melissa hat während den drei Wochen bei der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) in Wien gearbeitet. Dort war sie in der Abteilung „Strategie“. „Die Abteilung ist verantwortlich für das Krisenmanagement, die Informations- und Kommunikationstechnologie und das Wissensmanagement. Das Team war sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem wurde ich in den Arbeitsalltag sehr gut miteinbezogen.“ Melissa war nicht allein in Wien, sondern teilte sich das Hotelzimmer mit einer Freundin. „Die Unterkunft war in einem Hotel, in der Nähe von meinem Arbeitsplatz. Meine Freundin absolvierte auch ein Auslandspraktikum in Wien. Allerdings war sie während den drei Wochen bei der Firma Österreichische Bundesbahn (ÖBB). Es war ein großer Vorteil, dass wir zu zweit waren. Dadurch verging die Zeit unter der Woche sowie am Wochenende viel schneller. Es gab immer jemanden, mit dem man

sich unterhalten und zusammen etwas unternehmen konnte.“

Rückblickend hat Melissa Keller von dem Auslandspraktikum sehr profitiert. „Mein Auslandspraktikum wurde durch die Förderung von Erasmus unterstützt. Außerdem habe ich ein Zertifikat erhalten, das ich zukünftig meinen Bewerbungen hinzufügen kann.“ Das Praktikum hat Melissa persönlich vorangebracht.

„Mein Selbstbewusstsein wurde durch den Auslandsaufenthalt gestärkt. Die Unsicherheiten und die Gedanken, die ich mir vor dem Beginn des Praktikums gemacht habe, sind ziemlich schnell verschwunden. Deshalb kann ich jedem raten diese Chance zu nutzen und ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Diese Zeit wird mir immer in Erinnerung bleiben.“

Das Projekt „x-change“ bietet noch weitere Vorteile, weiß Petra Böttcher, Projektleiterin „x-change“. „Das Projekt kann ohne großen Aufwand beantragt werden und wird auch je nach Region finanziell sehr gut unterstützt. Das Reiseziel, das Unternehmen und der Zeitraum werden vom Ausbildungsbetrieb und Ausbilder bestimmt. Somit kann eine passgenaue Vermittlung erfolgen, die für alle Beteiligten den größtmöglichen Nutzen bringt. Die Austausche, die ich bisher betreuen durfte, sind alle erfolgreich verlaufen, so dass dieses Projekt jede Ausbildung aufwerten wird.“ Petra Böttcher steht gerne für individuelle Fragen zur Verfügung. ke

»Mein Selbstbewusstsein wurde durch den Auslandsaufenthalt gestärkt«

**i** Petra Böttcher, Projektleiterin „x-change“, Telefon: 07531 2860-154, Petra.Boettcher@konstanz.ihk.de



Rückblick „BoriS“

## Unterstützung bei der Berufs- oder Studienwahl

Sieben Schulen im Landkreis Konstanz und sechs Schulen in den Landkreisen Lörrach und Waldshut wurden im Jahr 2016 mit dem Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg (BoriS) ausgezeichnet. Die BoriS-Geschäftsstelle ist bei der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee angesiedelt. BoriS zeichnet Schulen aus, die ihre Schüler in besonderer Weise bei der Berufs- oder Studienwahl unterstützen. Alexandra Thoß, Leiterin Geschäftsfeld Ausbildung, erläuterte in ihrer Rede bei der Verleihung die Besonderheit der diesjährigen Siegelvergabe: „Wir ehren zur heutigen Feierlichkeit unter anderem zum ersten Mal Schulen, die sich bereits der zweiten Rezertifizierung unterzogen haben. Diese Schulen tragen das Siegel seit mehr als acht Jahren ununterbrochen und haben erneut unter Beweis gestellt, dass sie im Bereich der Berufs- und Studienorientierung einfach zu den besten Schulen Baden-Württembergs gehören. Des Weiteren feiert das BoriS-Berufswahlsiegel Baden-Württemberg in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum.“

Viele Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Herausforderung, sich je nach individueller Situation zwischen rund 330 dualen Ausbildungsberufen zu entscheiden. Hinzu kommen noch zahlreiche fachschulische Ausbildungsgänge und eine kaum überschaubare Zahl an Studiengängen. Das ist eine Entscheidung, die den weiteren Lebensweg ganz entscheidend bestimmt und deshalb möglichst gut vorbereitet sein sollte. Die Berufs- und Studienwahlorientierung junger Menschen in Baden-Württemberg ist daher eine wichtige Aufgabe von Schulen und deren Partnern. Die IHK bedankte sich ganz besonders bei den Teilnehmerschulen, die sich an der diesjährigen Zertifizierungsrunde beteiligt haben. Diese Schulen leisteten herausragende Arbeit in der Berufs- und Studienorientierung für ihre Schüler. Ein Dankeschön von Seiten der IHK ging auch an die ehrenamtlichen Juroren. Die unabhängige Jury mit Vertretern aus Unternehmen, Schulen und Beratung bewerten jedes Jahr die Bewerbungen der Schulen anhand eines einheitlichen Kriterienkatalogs. Abschließend fasste Alexandra Thoß zehn Jahre BoriS folgendermaßen zusammen: „Zehn Jahre BoriS – das bedeutet 10 Ausschreibungsrunden, 108 Informations- und Auftaktveranstaltungen, 117 Jurorenschulungen und noch mehr Gesamtjurysitzungen, über 550 Siegel-Schulen und weit über 1.000 vergebene Siegel in Baden-Württemberg.“ lk

### HINTERGRUND

Das Projekt „BoriS – Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg“ ermöglicht Schulen, ihr nachhaltiges Konzept zur Berufsorientierung zertifizieren zu lassen. Partner aus dem schulischen sowie aus dem beruflichen Bereich arbeiten dabei eng zusammen. Projektträger sind der Industrie- und Handelskammertag Baden-Württemberg, der Handwerkstag Baden-Württemberg und die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände. Das Ziel ist, die Berufs- und Studienorientierung von Schülern zu verbessern. Außerdem wird die Zusammenarbeit zwischen Schulen und externen Partnern gefördert. Im Vordergrund steht der Austausch zwischen Schule und Wirtschaft. Die Schüler erhalten so weitreichende Informationen über die verschiedenen Angebote und berufliche Möglichkeiten.

Lehrlingspreis des Landkreises Konstanz

## Lob für Stefanie Kraftschik und Ferdinand Müller



Stephanie Kraftschik erzielte 99 von 100 möglichen Punkten. Frank Hämmerle, Landrat im Landkreis Konstanz, überreichte ihr eine Urkunde, auch Alexandra Thoß (Leiterin Ausbildung, IHK) war bei der Ehrung dabei.

Die besten Auszubildenden aus den Landkreisen Konstanz, Waldshut und Lörrach wurden bereits von der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee geehrt. Eine besondere Auszeichnung erhält Stefanie Kraftschik, die ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Max Petek Reinraumtechnik in Radolfzell erfolgreich absolviert hat. Mit 99 von 100 möglichen Punkten in der Abschlussprüfung gilt Stefanie Kraftschik als die erfolgreichste Absolventin des Jahres 2016 im Landkreis Konstanz. Als Anerkennung wurde sie mit dem Lehrlingspreis des Landkreises Konstanz 2016 ausgezeichnet. Frank Hämmerle, Landrat des Landkreises Konstanz, übergab die Urkunde im Rahmen des Kreistags im Landratsamt Konstanz.

Alexandra Thoß, Leiterin Bereich Ausbildung bei der IHK, erklärt in ihrer Ansprache: „Industriekauffrau ist die anspruchsvollste kaufmännische Ausbildung. Die Azubis erwerben während ihrer dreijährigen Ausbildung ein breites Wissen über alle kaufmännischen Bereiche des Unternehmens und sind dann als ausgebildete Fachkräfte sehr

flexibel einsetzbar.“

»Industriekauffrau ist eine der anspruchsvollsten kaufmännischen Ausbildungen«

Max Petek, Geschäftsführer der Max Petek Reinraumtechnik, kann da nur zustimmen und äußert sich folgendermaßen über seine Auszubildende: „Sie

ist alles, was man sich als Chef wünscht.“ Der Lohn für die erbrachte Leistung ist ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Max Petek Reinraumtechnik. Außerdem wird Stefanie Kraftschick zukünftig die neuen Azubis ausbilden.

Ferdinand Müller erreichte in seinem Ausbildungsberuf als Schreiner ebenfalls eine beachtliche Punktzahl und wurde gleichermaßen mit dem Lehrlingspreis ausgezeichnet. Einmal jährlich werden die jeweils besten Azubis im Landkreis von der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer vorgeschlagen und vom Kreistag geehrt. Der Lehrlingspreis des Landkreises Konstanz ist mit 2.000 Euro dotiert und wird vom Landkreis gestiftet. lk

# Lehrgänge und Seminare der IHK

**Wann?** **Was?** **Wo?** **Euro**

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-230, [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

## Ausbildungsakademie

08.12.16	Rhetorik und Präsentationstraining	Konstanz	99
ab 14.02.17	Energie-Scout	Konstanz	240

## Außenwirtschaft

21.02.17	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen	Schopfheim	270
07.02.17	Lieferantenerklärungen – Bedeutung, Regeln, Konsequenzen	Schopfheim	270
14.02.17	Grundlagen Zoll und Exportkontrolle	Konstanz	270
13./14.02.17	Änderungen Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/2017	Konstanz/Schopfheim	270

## Finanz- und Rechnungswesen

ab Januar/Februar 2017	Fachkraft Rechnungswesen und Controlling – Zertifikatslehrgang	Schopfheim/Konstanz	auf Anfrage
------------------------	--	---------------------	-------------

## Büromanagement/Führung/Personalwesen/Persönlichkeitsentwicklung

05.+06.12.16	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Grundstufe	Konstanz	490
05./07.12.16	Personalbüro/Lohnsteuerpraxis 2017 – Aktuelles zum Jahreswechsel	Konstanz/Schopfheim	270
11./12.01.17	Aktuelles um Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht für 2017	Schopfheim/Konstanz	270
ab 13.01.17	Professionelles Office-Management – Zertifikatslehrgang	Singen/Schopfheim	520
ab 16.01./11.02.17	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Zertifikatslehrgang	Schopfheim/Konstanz	550
06.02.17	Zeitmanagement und Arbeitstechnik	Schopfheim	270
06.02. + 06.03.17	Die ersten 100 Tage als Führungskraft	Konstanz	490
07.02. + 09.03.17	Mitarbeiter verantwortlich führen – Training für Meister und Vorarbeiter	Konstanz	490
20.02.17	Vom guten Kollegen zum neuen Chef	Konstanz	270
22.02.17	Sicher führen – ein Zwischenstopp	Schopfheim	270

## Prüfungslehrgänge

ab 13.02.17	Geprüfte/r Handelsfachwirt/in	Konstanz	3.250
ab 09.01.17	Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in	Schopfheim	3.950

Das Angebot weiterer Weiterbildungsanbieter ist zu finden unter [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de).